



An die Vereinsmitglieder und Gäste

Liebe Wassersportfreundinnen und Wassersportfreunde,

die Boote sind aus dem Wasser, der erste Frost ist auch schon eine Weile her.

Das ist wieder Zeit für unser traditionelles

Grünkohlessen

zu dem der **Wasser-Sport-Club-Lühe e.V.** seine Mitglieder und Förderer ganz herzlich einlädt.

Dieses wird **am 16. November im „Hollener Hof“** (Hollernstraße 91 in 21723 Hollern-Twielenfleth) stattfinden. Wir **treffen uns dort um 19:30 Uhr** zu einem hoffentlich fröhlichen Abend.

Wie gewohnt wird Euer Beitrag für das Essen bei 10,00 Euro liegen. Der Kassenwart prüft zur Zeit die Vereinskasse, ob neben der Zuzahlung für den Grünkohl auch genügend Bares für einen Kurzen zum anstoßen vorhanden ist.

Anmeldungen bitte bis zum 6. November 2007 an:

Wilfried Bösch
Telefon: 04142-2999
e-mail: iwboesch@t-online.de

Wir hoffen auf viele Zusagen, damit der Saal wie letztes Jahr wieder gut gefüllt ist.

Der Vorstand

Lehrgang Funkbetriebszeugnis

Der WSC bietet einen Wochenendlehrgang für das allgemeine Funkbetriebszeugnis (Short Range Certificate - SRC) an.
Termine: 13.-24.2.2008 und/oder 7.-9.3.2008.
Ort: Clubhaus WSC
Lehrgangsdurchführung durch Yachtschule
Kosten ca. 140 – 160 Euro
Anmeldung bei H. Malinski: 04141-70148

Herausgeber & Kontakte

Herausgeber: Wasser-Sport-Club Lühe e.V.,
Johann-Ropers-Trift 4, 21720 Steinkirchen
Internetadresse: www.wsc-lue.com



Vom Vorstand

Liebe Wassersportfreunde,

an den Vereinsstegen wird es wieder ruhiger. Viele haben Ihre Boote hoch und trocken an Land und frönen der Winterarbeit. Über den Sommer sind dem Einen oder Anderen bestimmte Sachen aufgefallen, die für die nächste Saison verbessert oder ersetzt werden sollen.

Viele der Vereinskollegen waren von dem Wetter der vergangenen Saison nicht ganz so begeistert. Vor allem von den schönen, warmen Abenden an Bord gab es einfach zu wenige. All denen möchten wir für die kommende Saison nur das Beste wünschen.

Auch die Wintersaison hat so einige Vorteile. Da im Sommer jeder auf seinem Boot ist, kommen Kontakte nur im Hafen zustande. Im Winter jedoch hält man öfter Klönsnack in der Halle und tauscht Erfahrungen aus.

Dazu kann auch der Klönsnackabend, der jeden 2. Dienstag im Monat, um 19:30 Uhr im Vereinheim stattfindet, genutzt werden.

Wie immer benötigen wir weiterhin „Nachschub“ für die Postille! Vor allem bei der Rubrik „Mein Boot“ sind wir auf Eure Artikel gespannt.

Der Vorstand

Aus den Verbänden



DEUTSCHER
SEGLER-VERBAND

Verkehrsüberwachung

(16.10.2007) Der DSV sieht keine Notwendigkeit - wie geplant - die Instrumente der Verkehrsüberwachung in den Küstengewässern um verdachtsunabhängige Kontrollen zu erweitern. Revierzentralen und Behördenfahrzeuge überwachen den Sportbootverkehr lückenlos und wirksam. Die Wasserschutzpolizei Hamburg berichtet für 2006 von weniger Beanstandungen bei hoher Kontrolldichte. Eine weitergehende Beeinträchtigung der Freiheit und Unbeschwertheit des Sportbootverkehrs sollte deshalb vermieden werden. (Quelle: www.dsv.org)



Kreuzer Abteilung

Ostsee- Ausrüstungspflicht mit Fäkalientanks

(6.9.2007) Zum 01.07.2007 ist die MARPOL-Zuwerhandlungsverordnung (MARPOL-ZuV) in Kraft getreten. Danach stellt das Befahren der Ostsee mit Booten, die entgegen der 2. Ostseeschutz-Änderungsverordnung nicht mit einem Toiletten-Rückhaltesystem ausgestattet sind, eine Ordnungswidrigkeit dar. Ein Bußgeld droht, wenn auf Booten über 12 m Länge kein Aushang angebracht ist, der über die Müllentsorgungsvorschriften nach MARPOL Anlage V unterrichtet.

Unklar ist nach wie vor, welche Yachten unter die Nachrüstungspflicht mit Toiletten-Rückhaltesystemen fallen. Gemäß der 2. Ostseeschutz-Änderungsverordnung sind Sportboote, die vor 2003 gebaut wurden und weniger als 10,50 Meter lang oder weniger als 2,80 Meter breit sind, sowie alle Sportboote, die vor 1980 gebaut wurden, von der Nachrüstungspflicht mit einem Toiletten-Rückhaltesystem ausgenommen. Alle anderen Sportboote, welche die Ostsee befahren und eine Toilette an Bord haben, müssen seit 01. Januar 2005 grundsätzlich mit einem Rückhaltesystem und entsprechender Vorkehrung für die landseitige Entsorgung (entsprechend ISO 8099) ausgestattet sein. Ausnahmen von der Nachrüstungspflicht können aber im Einzelfall gewährt werden, wenn die Nachrüstung „technisch schwierig“ oder „deren Kosten im Verhältnis zum Wert des Schiffes hoch“ sind. Bisher weiß niemand, unter welchen Voraussetzungen dies der Fall ist und wo und nach welchem Verfahren die Einzelausnahmen beantragt werden können. Ebenso unklar ist, wie ein Informationsaushang über Müllentsorgung auf Sportbooten aussehen soll. Aus diesen Gründen wird nach telefonischer Auskunft des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) und der Wasserschutzpolizei Kiel bis zum Beginn der Saison 2008 von der Einleitung von Bußgeldverfahren abgesehen. Im September finden Gespräche zwischen dem BMVBS und



den betroffenen Wassersportverbänden stattfinden, in denen sich der Deutsche Segler-Verband wie auch in den vergangenen Jahren für eine praxisorientierte und unbürokratische Umsetzung der Verordnungen einsetzen wird.

(Zitat: www.kreuzer-abteilung.org)

Mit rotem DIESEL ist nicht zu spassen...!

Das am 1. August 2006 in Kraft getretene Energiesteuergesetz schreibt die Versorgung der Berufsschifffahrt ab dem 1. Mai 2007 mit steuerfreiem ROTEM DIESEL verpflichtend vor; die gleichsame Versorgung der privaten nichtgewerblichen Schifffahrt aber ausdrücklich verbietet. Ergebnis: es sind bislang etwa 21 Bunkerstationen binnen Jahresfrist weggefallen, es können bis zu 32 werden. Dies entspräche einem Wegfall der Tankstationen von etwa 18 Prozent in Deutschland.

In Belgien kann die Sportschifffahrt roten Diesel tanken, da (noch) nicht verboten. Es sieht aber so aus, dass die EU diesen Umstand bald korrigieren wird. **Die Einfuhr von rotem Diesel aus Belgien oder sonst wo ist strikt verboten.** Sportboote dürfen nur dann Heizöl im Tank nach Deutschland verbringen, wenn eine Betankung im Land ihrer Zulassung gestattet ist. Das heißt: nur belgische bzw. norwegische Sportboote dürfen Heizöl im Tank haben. Detailliert nachzulesen in "boote"-Magazin, Heft 04/07, S. 20.

Und hier ein Fallbeispiel deutscher (Zoll)-Gründlichkeit, ebenfalls detailliert nachzulesen in boote, Heft 09/07, S. 18.:

Ein Schweizer Sportboot hatte roten Diesel in Norwegen geladen, da an allen Seetankstellen in Norwegen ausschließlich dieser Kraftstoff (auch für die Sportschifffahrt) angeboten wird. Im April 2007 verließ man Bergen und erreichte Kiel Anfang Mai. In Dänemark tankte man über 500 Liter weißen Diesel dazu. Man lag in der Marina Düsternbrook, als 3 Zollbeamte erschienen. Der Zoll weiß natürlich nur zu genau, dass in

Norwegen rot getankt wird. Offensichtlich befanden sich noch etwa 18% roter Diesel im Tank und das führte dazu, dass nicht nur der Tankinhalt, sondern das gesamte Fassungsvermögen der beiden Tanks, insgesamt 950 Liter, versteuert werden musste. Das kostete € 450,00. Zusätzlich gab es eine Anzeige wegen Verdachts einer Steuerstraftat, wofür eine Kaution in Höhe von € 400,00 prompt und in bar hinterlegt werden musste. Anschließend wurde der Crew eröffnet, man hätte eine Woche Zeit, den Diesel abzupumpen und zu entsorgen oder Deutschland sofort zu verlassen. Man hat ja noch eine Restmenge roten Diesel im Tank - und mit dem nachträglichen Versteuern sei es nicht getan. So ist das Gesetz. Auf die Frage der Crew: „ja, was hätten wir denn machen sollen?“, kam die Antwort: Beim Grenzübertritt nach Deutschland hätte man sich beim Zoll melden sollen. Der hätte dann entschieden, ob die Tanks abzupumpen oder das gesamte Fassungsvermögen der Tanks zu versteuern sei. Eine Strafanzeige wäre dann nicht erfolgt. Und - was passiert, wenn die Crew nun den roten Diesel immer weiter mit weißem Diesel verdünnt und in 2008 wieder nach Deutschland kommt? Wenn im Test festgestellt wird, dass 1% oder mehr roter Diesel sich im Tank befindet, dann folgt eine Strafe. Wer also absolut sicher sein will, muss den Tank abpumpen und alles reinigen. Das nennt man deutsche Gründlichkeit.

Aus der Jugendabteilung

Alle Jahre wieder, Schwerin 2007
Schörnig – „Bitte nächstes Jahr wieder“, „cooler Ausflug“, „ge.. Segelwochenende“ - die eindeutige Meinung der 20 Kinder- und Jugendlichen des alljährlichen Segelcamps in Schwerin. Das heißt, die diesjährige Ausfahrt der Jugendabteilung des WSC Lühe an den Schweriner See war ein voller Erfolg. Bei gutem Wetter und optimalem Wind genossen wir für 4 Tage die Gastfreundschaft des Schweriner Yachtclubs! 10 kleine Zelte und ein großes Mannschaftszelt – das war die Herberge für einen Teil der Kinder und Betreuer. Im Schlepp hatten wir diesmal 6 Optis, 4 Piraten, 2 Begleitboote und einen Laser.



„Jede freie Minute nutzten wir zum Segeln“ so die Jollengruppe, die sich erst von der WaschPo wegen einbrechender Dunkelheit in den Hafen bitten ließ. Für die Piraten zählten die Spimanöver, Wassertennis und Regatten zu den Highlights der sportlichen Herausforderungen.

Der Schweriner See bietet vor allem den Segelanfängern gute Trainingsmöglichkeiten. So testeten sich vor allem unsere jüngsten frei von Strömung, Berufsschifffahrt und sonstigen Gefahren der Elbe an Ihre Grenzen. Diese Erfahrungen konnten die Opti-Kids bei der Abschluss-Regatta nutzen. Am letzten Tag erfolgte eine Siegerehrung nach gesegelter Gesamtzeit in den beiden Bootsklassen.

Faszinierend sind immer wieder der Zusammenhalt, die gegenseitige Rücksichtnahme und die Hilfsbereitschaft innerhalb der gesamten Gruppe.

Der Schweriner See präsentierte sich in den 4 Tagen von seiner schönsten Seite (ja, Schwerin liegt wirklich in Deutschland).

Unser Dank gilt allen Helfern, Sponsoren der Jugendarbeit und natürlich allen Eltern die diesen Ausflug ermöglichten.



Mein Boot

Heynitz - Unseren 50 Jahre alten 15er Jollenkreuzer "SUSA" haben wir im Frühjahr letzten Jahres im Internet entdeckt. Das Boot stand seit etwa 10 Jahren hoch und trocken in einer Scheune in der Nähe der Müritz. Da wir uns sofort in das Boot "verliebt" haben, und der Preis eher einen symbolischen Charakter hatte, haben wir es gekauft, obwohl man sich durch die Ritzen im Unterwasserschiff fast schon die Hand geben konnte.

Im letzten Halbjahr haben wir dann den Rumpf von Lack und einer faszinierend haltbaren, undefinierbaren Antifouling-Masse befreit, ausgeleitet und mit Epoxy beschichtet. Dass wir dabei den Schwertkasten vergessen haben, weiß jeder, der "SUSA" nach dem Slippen auf Tauchstation betrachtet hat.

Nachdem wir das Boot wieder rausgeholt und auch den Schwertkasten abgedichtet haben, begann für uns die Segelsaison 2007 - im August! Jetzt - nach vielen wunderschönen Segeltagen! - wissen wir, was wir im nächsten Winterhalbjahr alles machen dürfen, aber wir sind mehr denn je sicher, dass nichts über einen Klassiker geht!



WSC-Termine & Veranstaltungen

Anfang November kommen die Stege aus dem Wasser!

Jeden Montag 16³⁰ - 19⁰⁰ Uhr:
Jugend- & Kuttergruppe
Donnerstag, 8. + 22.11.07, 6.12.07:
17⁰⁰ - 18³⁰ Uhr: Optigruppe
und am 20.12.07 ist Opti-Weihnachtsfeier

Jeden 2. Dienstag 19³⁰ Uhr:
Öffnung des Clubhause und Treffen/
lockeres Beisammensein
16.11.2007 – Grünkohlessen

8.12.2007 12⁰⁰Uhr – Optiregatta mit Anglühen für jedermann
Anmeldung bei K.Brackmann